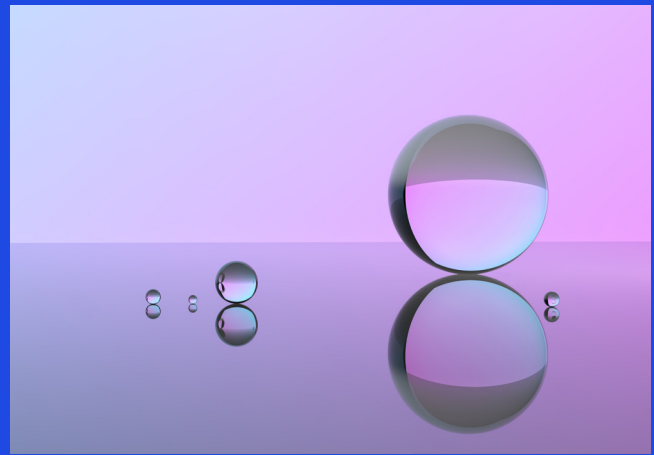


Chemieindustrie

Future Readiness Index 2022

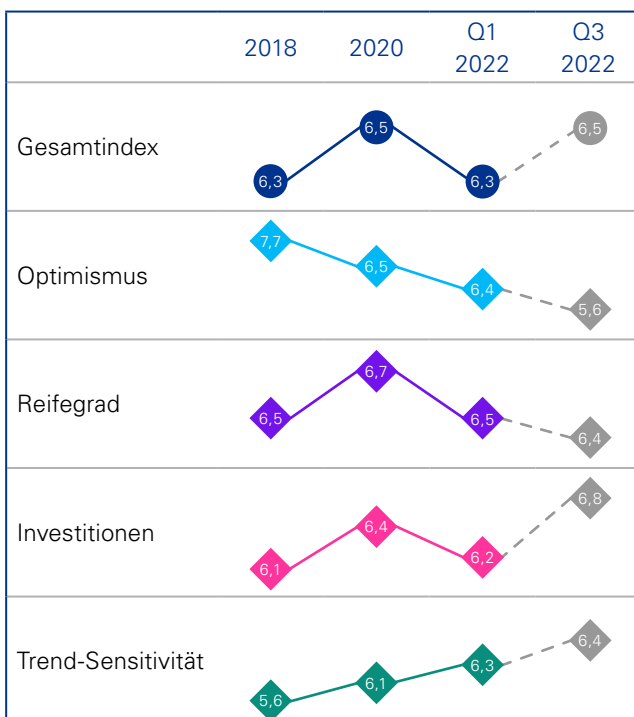


Die deutsche Chemieindustrie hat weiterhin mit den Nachwirkungen der Corona-Krise zu kämpfen, insbesondere im Bereich der Lieferketten und in der Logistik. Hinzu kommen die gravierenden Auswirkungen des Russland-Ukraine-Krieges mit explodierenden Preisen für Gas und Strom und die stark steigenden Beschaffungspreise für Vorprodukte. Zudem stellen erhöhte Nachhaltigkeitsanforderungen die Unternehmen vor schwerwiegende Herausforderungen und gefährden ihre Wettbewerbsfähigkeit.

● Gesamtindex

Der Future Readiness Index Q3/2022 für die Chemieindustrie in Deutschland ist im Vergleich zum Frühjahr 2022 (vor dem Russland-Ukraine-Krieg) leicht gestiegen (+0,2). Mit einem Index-Wert von 6,5 liegt die Branche auf dem „Pandemie-Krisenwert“ von 2020. Geopolitische Krisen sowie die sich verschlechternde Konjunktur wirken sich jedoch auch auf die Chemiebranche aus.

Abb. 1: Entwicklung des Future Readiness Index für die Chemiebranche



Quelle: KPMG in Deutschland, 2022

● Optimismus

Der Russland-Ukraine-Krieg hat deutliche Auswirkungen auf den Optimismus in der Branche (-0,8). Die Chemieindustrie gehört zu den energieintensivsten Branchen. Lieferkettenprobleme, Gasmangel und die explodierenden Energie- und Rohstoffpreise sowie die erhöhten Anforderungen an Nachhaltigkeit bringen die Unternehmen an ihre Grenzen. Diese Unsicherheiten spiegeln sich auch im Stimmungsbild der Befragten wider. Nur noch 30 Prozent der Unternehmen blicken optimistisch in die Zukunft (Q1/2022: 62 Prozent). Im Branchenvergleich liegt der Sektor auf Position elf der zwölf individuell ausgewerteten Sektoren.

● Reifegrad

Obleich die Reifegrad-Einschätzung der Chemieunternehmen im dritten Quartal 2022 leicht gesunken ist (-0,1), bewerten die Unternehmen einzelne Aspekte wieder positiver. Den Reifegrad bei der Bedienung von Kundenbedürfnissen und im Bereich Zuliefernetzwerk bewerten die Unternehmen als hoch. Deutlich gesunken ist hingegen die Einschätzung hinsichtlich des Produkt- bzw. Dienstleistungsportfolios. Hier sehen sich nur 40 Prozent als gut aufgestellt, ein Rückgang um 36 Prozentpunkte. Materialmangel und stark gestiegene Einfuhrpreise für chemische Vorprodukte erschweren den Unternehmen die Produktion.

● Investitionen

Investitionen gewinnen im dritten Quartal 2022 sehr deutlich an Priorität (+0,6). Im Vergleich zum Frühjahr zeigt sich eine starke Verlagerung der Investitionsschwerpunkte. Neben der Bedienung von Kundenbedürfnissen stehen vor allem Investitionen in Risikomanagementaspekte im Fokus. Investitionen in die Anpassung an weltwirtschaftliche und politisch-regulatorische Veränderungen haben stark zugenommen.

● Trend-Sensitivität

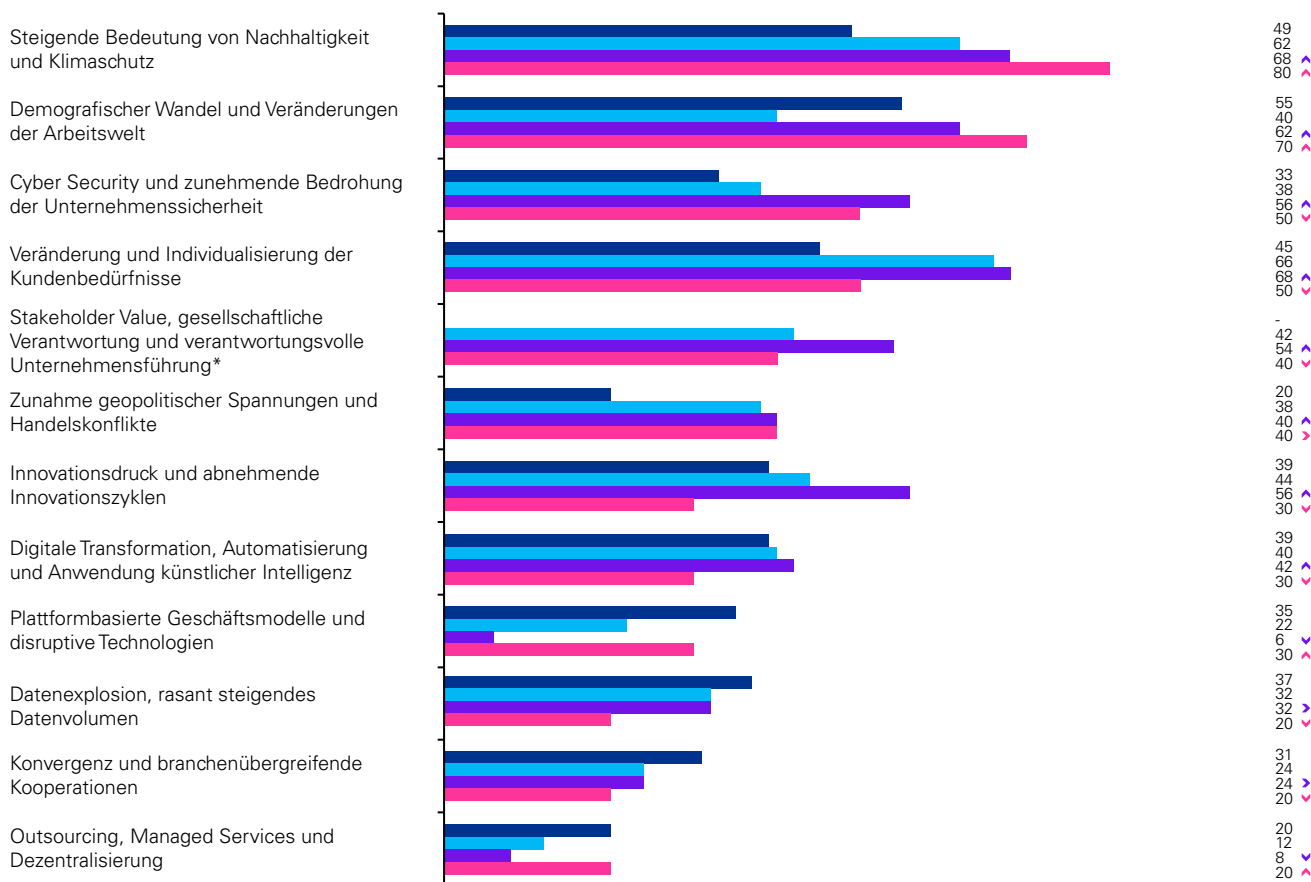
Die Trend-Sensitivität ist im Vergleich zu 2020 um 0,3 auf 6,4 gestiegen und liegt damit oberhalb der Vorjahre. Für mehr als zwei Drittel der Unternehmen ist die steigende Bedeutung von Nachhaltigkeit und Klimaschutz die größte Zukunftsherausforderung.

Herausforderungen für Chemieunternehmen steigen

Lieferketten, Digitalisierung und Nachhaltigkeit beeinflussen Chemieunternehmen zusehends.

Klimaschutz und Nachhaltigkeit sowie demografischer Wandel und Veränderungen der Arbeitswelt stellen die größten Herausforderungen der Zukunft für die Chemieunternehmen dar. Auch die zunehmende Bedrohung der Unternehmenssicherheit belastet die Branche. Deutlich in der Wahrnehmung verloren haben hingegen der Innovationsdruck und die zunehmende Individualisierung der Kundenbedürfnisse.

Abb. 2: Wichtige Herausforderungen der Zukunft



Quelle: KPMG in Deutschland, 2022, Angaben in Prozent, Skalenwerte 7 bis 10;
* In 2020 erstmalig abgefragt

Steigende Bedeutung von Nachhaltigkeit und Klimaschutz

Die Neuorganisation der Lieferketten in der Chemieindustrie ist eng verknüpft mit dem Thema Nachhaltigkeit. Das Sorgfaltspflichtengesetz, die Elektromobilitätsquoten und der Green Deal werden die zukünftigen Wertschöpfungsketten der Branche maßgeblich prägen. Auch die Frage der Energieversorgung wird die Branche beschäftigen. Dieser Wandel erfordert von den Unternehmen einen hohen Investitionsaufwand, der die nächsten Jahren anhalten wird.

Cyber Security als großes Zukunftsthema

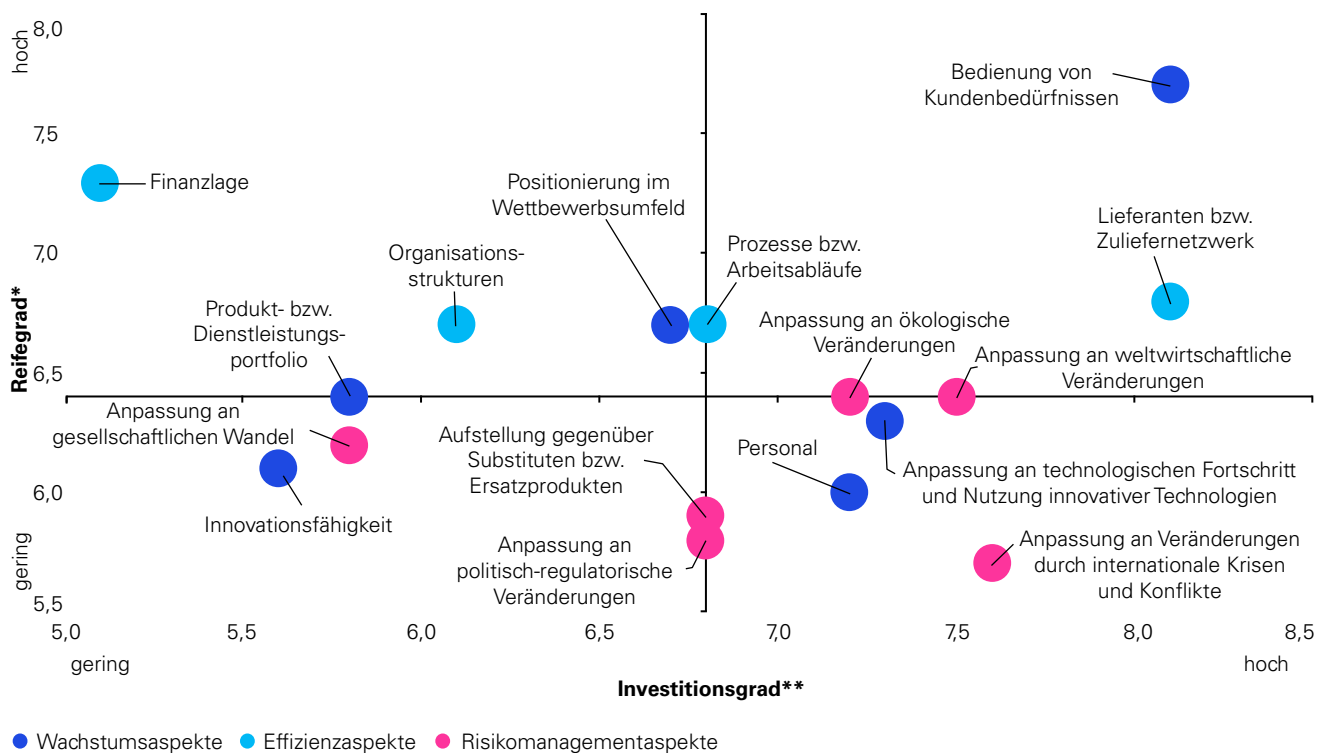
Seit Beginn der Corona-Krise ist ein Anstieg von Cyberangriffen erkennbar. Der Russland-Ukraine-Krieg verstärkt die Entwicklung. Immer häufiger gelangen auch Chemieunternehmen in das Fadenkreuz von Hackern. Für 50 Prozent der Unternehmen (+12 Prozentpunkte im Vergleich zu 2020) stellt diese Aufgabe zukünftig eine bedeutende Herausforderung dar. Im Fokus steht dabei sowohl die Vorsorge als auch die Abwehr von Cyberangriffen. Es gilt, Imageschäden zu vermeiden und das eigene Betriebs-Know-how zu sichern.

Zunehmend Investitionen in Risikomanagement

Globale Herausforderungen und Veränderungen treten verstärkt in den Fokus der Unternehmen.

Gestörte Lieferketten durch Lockdown und Krieg, stark gestiegene Rohstoffkosten, astronomische Energiepreise und Gaslieferstopps, der aufwendige Abschied von fossilen Energieträgern – Unternehmen der Chemiebranche werden zukünftig stärker in die Anpassung an globale Veränderungen investieren müssen.

Abb. 3: Reifegradeinschätzung versus Investitionsschwerpunkte – Q3 2022



Quelle: KPMG in Deutschland, 2022, Mittelwerte auf einer 10er-Skala

* Wie ist Ihr Unternehmen derzeit aufgestellt, um auch in fünf Jahren noch erfolgreich zu sein? Bitte beurteilen Sie verschiedene Faktoren. 0 = sehr schlecht aufgestellt für die Zukunft bis 10 = perfekt aufgestellt für die Zukunft.

** Wo liegen derzeit die Schwerpunkte Ihrer Investitionen oder Aktivitäten? In welchen Bereichen setzen Sie momentan in Ihrem Unternehmen Prioritäten? Bitte beurteilen Sie verschiedene Faktoren. 0 = überhaupt keine Priorität bis 10 = höchste Priorität.



„Auch bei steigender Bedeutung von Nachhaltigkeit und der Zunahme von Regulierung sollten Unternehmen der Chemiebranche ihre Geschäfts- und Betriebsmodelle weiterhin auf Profitabilität und Innovationskraft ausrichten, um global wettbewerbsfähig zu sein.“

Meino Müller
Partner, Advisory

Zusammenfassung und Handlungsempfehlungen

Zusammenfassung

- Trotz geopolitischer Krisen und einer sich verschlechternden Konjunktur sieht sich die Chemiebranche zum Zeitpunkt der Befragung gut für die Zukunft aufgestellt.
 - Jedoch ist der Optimismus der Branche stark gesunken. Die anhaltende Verunsicherung aufgrund geopolitischer Entwicklungen, zunehmender Decoupling-Tendenzen, steigender Inflation, Rezessionsängsten, Materialmängeln und Lieferkettenproblemen sowie steigender Energie- und Rohstoffpreise trüben das Stimmungsbild.
 - Die Chemieunternehmen sehen sich hinsichtlich der Bedienung von Kundenbedürfnissen und ihrer Positionierung im Wettbewerbsumfeld zwar gut aufgestellt, allerdings bewerten sie ihre Anpassung an internationale Krisen und Konflikte als unzureichend, um auch in Zukunft erfolgreich zu sein.
 - Dies haben die Unternehmen jedoch erkannt. In Q3/2022 gewinnen Investitionen sehr deutlich an Priorität. Insbesondere die Investitionen für notwendige Strukturanpassungen, bedingt durch geopolitische Krisen und Konflikte, haben sich erhöht.
 - Die größte Herausforderung der Zukunft sieht die Chemiebranche beim Thema Nachhaltigkeit und Klimaschutz, das durch die Energiekrise nochmals stärker in den Vordergrund rückt. Auch der demografische Wandel und künftige Veränderungen der Arbeitswelt sowie Cyber Security stellen die Unternehmen vor Herausforderungen.
- Die Chemieindustrie steht bei der Erreichung ihrer Klimaschutzziele vor der Herausforderung, ihren **Energiemix** weiter zu diversifizieren. Dazu zählen die Elektrifizierung der Herstellungsverfahren mit Ökostrom, die Schließung der Kohlenstoffkreisläufe und das Ersetzen fossiler durch erneuerbare Rohstoffe, wie beispielsweise Wasserstoff, der derzeit noch überwiegend aus fossilem Gas gewonnen wird. An seine Stelle wird grüner Wasserstoff als Rohstoff für die Chemieindustrie treten. Der größte Teil davon soll zukünftig an den Chemiestandorten in Deutschland erzeugt werden, was den Aufbau von Elektrolyseanlagen erforderlich machen wird.
 - In Chemieunternehmen steigt der Kostendruck, um die Margen zu halten. Ein proaktives und konsequentes **Kostenmanagement** mit temporär und nachhaltig wirkenden Maßnahmen ermöglicht die Senkung der anfallenden Kosten.
 - Bei der **Digitalisierung von Geschäfts- und Produktionsprozessen** befindet sich die Chemiebranche mitten in der Umsetzung. Durch intelligente Nutzung von Daten und Vernetzung in der Wertschöpfungskette ergeben sich neue Effizienzpotenziale, allerdings nehmen auch die Sicherheitsanforderungen zu.
 - Es bedarf **flexibler Produktionsstrukturen**, die eine stete Anpassung an die sich verändernden Bedürfnisse ermöglichen.
 - Die Corona-Krise und die damit verbundenen Maßnahmen haben die Digitalisierung in vielen Unternehmen beschleunigt – auch bei Chemieunternehmen. Das hat zu neuen Angriffspunkten für Cyberkriminalität geführt. Daher sollten **IT-Sicherheitsmaßnahmen** gestärkt und Abwehrstrategien für Cyberangriffe geprüft werden. Im Fokus stehen dabei sowohl die Vorsorge als auch die Abwehr von Cyberangriffen.

Handlungsempfehlungen

Um auch in Zukunft wettbewerbsfähig zu bleiben, empfiehlt es sich für Unternehmen, klare Strategien und Handlungsfelder zu entwickeln:

- **Innovationen** sollten konsequent und fokussiert vorangetrieben werden. Hierbei ist insbesondere die Entwicklung neuer innovativer Materialien und Werkstoffe zur Ermöglichung völlig neuer Ansätze für Produkte, Produktionsprozesse und Maschinen zu nennen.

Top-3-Herausforderungen der Zukunft der Chemiebranche



Steigende Bedeutung von Nachhaltigkeit und Klimaschutz



Demografischer Wandel und Veränderungen der Arbeitswelt



Cyber Security und zunehmende Bedrohung der Unternehmenssicherheit

Der Future Readiness Index 2022

Die Ergebnisse dieses Branchenreports sind Teil des Future Readiness Index 2022 – unseres Lagebilds zur Zukunftsfähigkeit deutscher Unternehmen. Die Untersuchung basiert auf einer Umfrage unter 601 Top-Entscheider:innen von Mitte Januar bis Mitte März 2022, einem Zeitraum, in dem das Coronavirus noch immer das Geschehen in Deutschland bestimmte und sich am 24. Februar mit dem russischen Angriff auf die Ukraine die europäische Sicherheitslage grundlegend veränderte. Um ein möglichst realistisches Stimmungsbild im Jahresverlauf wiederzugeben und auch um die Auswirkungen des russisch-ukrainischen Krieges auf deutsche Unternehmen im Detail einschätzen zu können, wurden von uns deshalb im Zeitraum von Mitte Juli bis Mitte August 2022 erneut 120 Unternehmensverantwortliche befragt. Für die Bemessung der Trend-Sensitivität der befragten Unternehmen sowie für die Detailanalyse der zwölf Trends haben wir zudem die Erfahrung und die Expertise unserer Sektor- und Themenexpert:innen einfließen lassen. Weitere Informationen zur Methodik finden Sie im allgemeinen Future Readiness Index 2022.

Den gesamten Future Readiness Index finden Sie hier:
www.kpmg.de/futurereadiness

Unsere FRI-Webseite bietet Ihnen viele Möglichkeiten, die Erkenntnisse der Studie abzurufen.

Interaktives Dashboard

Werfen Sie einen Blick auf sämtliche Umfrageergebnisse und Zukunftsanalysen.

Future Readiness Check auf KPMG Atlas

Führen Sie eine erste individuelle Prüfung der Zukunftsreife Ihres Unternehmens durch.

Detaillierte Branchenreports

Der Future Readiness Index umfasst zudem Analysen der folgenden Sektoren:

- Automobilindustrie
- Chemieindustrie
- Energiewirtschaft
- Fertigungsindustrie
- Gesundheitssektor
- Life Sciences
- Technologiesektor
- Telekommunikation und Medien
- Transport- und Logistikbranche

Kontakt

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Thomas Hillek

Partner, Consulting,
Head of Life Sciences &
Chemicals
T +49 89 9282-1409
thillek@kpmg.com

www.kpmg.de
www.kpmg.com/socialmedia



Die enthaltenen Informationen sind allgemeiner Natur und nicht auf die spezielle Situation einer Einzelperson oder einer juristischen Person ausgerichtet. Obwohl wir uns bemühen, zuverlässige und aktuelle Informationen zu liefern, können wir nicht garantieren, dass diese Informationen so zutreffend sind wie zum Zeitpunkt ihres Eingangs oder dass sie auch in Zukunft so zutreffend sein werden. Niemand sollte aufgrund dieser Informationen handeln ohne geeigneten fachlichen Rat und ohne gründliche Analyse der betreffenden Situation.

© 2022 KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, eine Aktiengesellschaft nach deutschem Recht und ein Mitglied der globalen KPMG-Organisation unabhängiger Mitgliedsfirmen, die KPMG International Limited, einer Private English Company Limited by Guarantee, angeschlossen sind. Alle Rechte vorbehalten. Der Name KPMG und das Logo sind Marken, die die unabhängigen Mitgliedsfirmen der globalen KPMG-Organisation unter Lizenz verwenden.

Future Readiness Self Experience mit KPMG Atlas

Nutzen Sie die Future Readiness Self Experience, um eine Standortbestimmung der Zukunftsfähigkeit Ihrer Organisation zu bekommen und um Ihre Organisation deutlich zukunftsrobuster aufzustellen.



Testen Sie jetzt online
die Future Readiness
Self Experience.

